

Gemeindeinfo

Juli 2017



Wohlten



**Ein kluger Mensch bemerkt alles,
ein dummer macht über alles
seine Bemerkungen.**

Heinrich Heine



Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

Redaktion

Annette Racine, Bänz Müller
Chronik: Barbara Bircher
Recherchiert: Dominik Schittny

Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 20.9.17
Redaktionsschluss 21.8.17, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 18
annette.racine@wohlen-be.ch

Titelfoto

Ein Blick aus dem Fenster in Innerberg.
(Foto: Klazien Matter)

Spannende Köpfe in Wohlen

Eigentlich bin ich mit Bilder zeichnen und malen und nicht so sehr mit Wörtern bewandert, obwohl ich über 20 Jahre für eine Arbeitslosenzeitung Reportagen und Beiträge geschrieben habe. Momentan stelle ich auf Einladung der Kulturkommission «Wohlener Köpfe» im Gemeindehaus aus. Berühmte und weniger berühmte. Letzten Januar und Februar begegnete ich zufällig Leuten aus der Gemeinde, die ich um ein Foto bat. Dieses habe ich dann auf meine Art in ein gemaltes Bild verwandelt. Es war eine spannende Aktion, wem begegne ich, wem nicht. Die Auswahl war willkürlich. Wenn ich heute anderen Wohlener Einwohnerinnen und Einwohnern begegne, denke ich öfters: «Diese Person hätte ich auch gerne als Bild gemalt.»

Wo ist Wohlen? Das haben wir uns – meine Familie – vor 40 Jahren gefragt, als in diesem Dorf ein neues Quartier gebaut wurde. Wir informierten uns. «Das ist ja nur ein Katzensprung von Bern entfernt», merkten wir und bald zogen wir in dieses beschauliche Dorf. Wir integrierten uns sofort. Mein Ehemann trat in die Feuerwehr ein, die beiden Söhne lernten in der Schule neue Kameradinnen und Kameraden kennen und ich arbeitete Teilzeit auf der ehemaligen Post, wo ich auch viele neue Bekanntschaften schliessen konnte. Auch im Vereinsleben integrierten wir uns gut. Sportvereine, Weihnachtsmarkt, Frauenverein – Wohlen hat viel zu bieten.

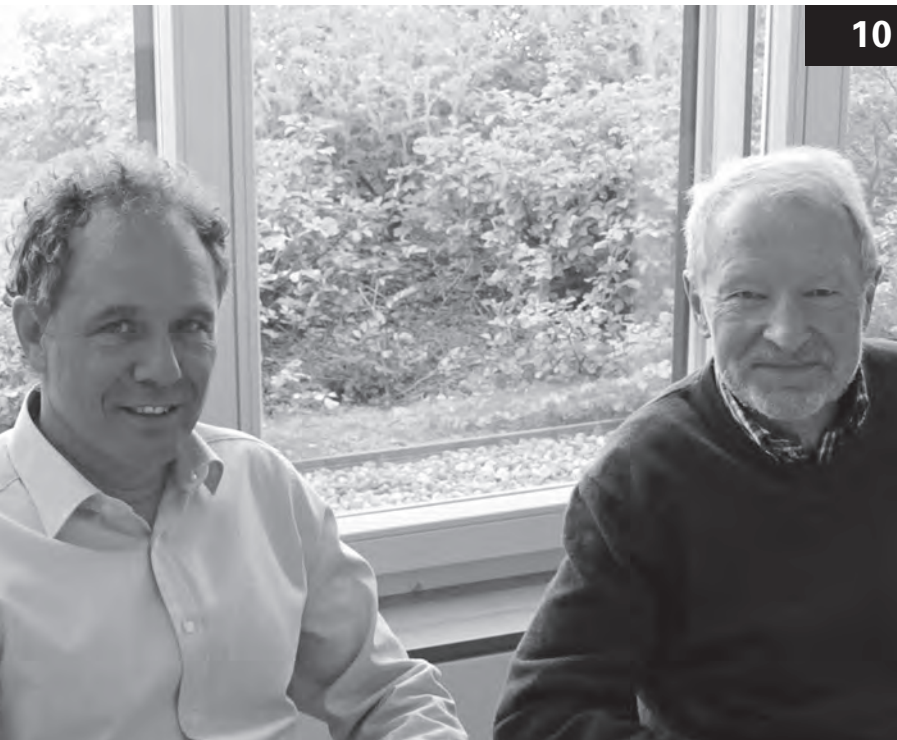
Heute verbringe ich viel Zeit hier in meinem grossen Garten. Es gibt immer wieder etwas zum Abschneiden oder Jäten. Der Garten sieht zwar ziemlich wild aus, braucht trotzdem viel Pflege.

Wir geniessen den Sommer, weil wir wieder vermehrt draussen sitzen können. Auch schätzen wir die Spaziergänge im nahen Wald oder dem Wohlensee entlang.

Schön, dass ich mein Projekt «Wohlener Köpfe» verwirklichen konnte. Ich freue mich auch auf weitere interessante Projekte, in der Gemeinde und überall.

Theres Studer, Wohlen
Malerin und Illustratorin





Seniorenrat: Wer macht mit?

Seit nunmehr 7 Jahren vertritt in der Gemeinde Wohlen der Seniorenrat die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Einwohnerinnen und Einwohner. Er überprüft die Alterspolitik der Gemeinde und hat den Gemeinderat etwa dazu gebracht, aktiv in der Boden- und Wohnraumpolitik zu werden. Nun sucht Seniorenratspräsident Beat Schneeberger (rechts) einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Gemeinsam mit Gemeindepräsident Bänz Müller (links) spricht er in einem Interview über die Aufgaben und Erfolge des Seniorenrats und betont, dass das Engagement sehr befriedigend ist.



Strom vom eigenen Dach

Dora und Markus Schneider (links, Mitte) aus Wohlen sind neue Genossenschafter des Solarkraftwerks Wohlen und präsentieren auf dem Foto mit SOKW-Präsident Christian Cappis ihren Anteilschein. Das Ehepaar hat im Rahmen des Projekts Solarpark Wohlen eine neuartige Solaranlage mit Energiespeicher und optimiertem Eigenverbrauch in seinem Haus einbauen lassen. An einer öffentlichen Besichtigung der Anlage haben über 100 Interessierte teilgenommen. In einem Interview berichten Schneiders über ihre ersten positiven Erfahrungen mit dem Strom vom eigenen Dach.



Die Zukunft der Sachbücher

Was ist der Platz der Sachbücher in der heutigen Zeit, wo man im Internet fast alles findet? Darüber macht man sich auch in der Gemeindebibliothek Gedanken. Doch aktuelle Sachbücher sind nach wie vor gefragt, etwa zum einfachen Nachkochen von Gerichten mit wenigen Zutaten wie auf diesem Foto. So vielfältig die digitale und analoge Mediennutzung geworden ist, so unterschiedlich sind auch die Expertenmeinungen zur Zukunft der Sachbücher. Klar ist allerdings, dass die digitalen Medien das Bild der Leserschaft verändern.

Editorial: Spannende Köpfe in Wohlen	3
Energiewende in Wohlen: von der Vision zur Realität	6
Strom vom eigenen Dach	7
Baugesuch eingereicht	9
Der Seniorenrat Wohlen braucht neue Köpfe	10
Engagierter Pfarrer sagt adieu	12
Sachbücher haben (k)eine Zukunft!	14
Repair Cafés in der Gemeinde	15
Ein Herren-Trio gewinnt	15
Die 4. «Brücke» ist gebaut	16
Theater und Ausstellung	17
Lust aufs Erzählen?	17
«Arbeitsplatz Kirche»	18
(Goldene) Konfirmation	19
Stabwechsel und neue Bäume	20
Zur Feuerwehr – sinnvoller Dienst für Allgemeinheit	21
10 Jahre Dorfmarit	21
Tennis: Regionsspitze trifft nationale Klasse am Wohlensee	22
Schulferien Gemeinde Wohlen	23
Wohlener Chronik	24
Wetten, dass...	27

Solkraftwerk Wohlen (SOKW)

Energiewende in Wohlen: von der Vision zur Realität



Vor gut 35 Jahren wurde die Genossenschaft Solkraftwerk Wohlen (SOKW) gegründet. Zu einer Zeit, als die Energieversorgung noch grösstenteils aus fossilen Brennstoffen und Atomstrom bestand, wollten drei Frauen mit der Gründung des SOKW zeigen, dass es im Energiebereich auch anders geht. «Solkraftwerk statt Atomkraftwerk, Solarstrom statt Atomstrom, erneuerbare Energien statt fossile Energien», das war ihre Vision. Für diese Wende zu Gunsten von erneuerbaren Energien hat sich das SOKW in den letzten Jahrzehnten konsequent und kontinuierlich eingesetzt, mit dem Bau von Solaranlagen auf Schulhäusern, mit dem Verkauf von Solarstrom an Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie mit einer Vielzahl von Informationsanlässen zum Thema erneuerbare Energien.

Heute wird die angestrebte Energiewende immer mehr zu einer Realität. Das Atomkraftwerk Mühleberg wird 2019 abgestellt. Mit 63 % Ja-Stimmen haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Wohlen am 21. Mai 2017 das neue eidgenössische Energiegesetz angenommen. Sie haben damit nicht nur dem Verbot zum Bau von neuen Atomkraftwerken zugestimmt, sondern auch deutlich ja gesagt zur lokalen Produktion von Energie aus erneuerbaren Energiequellen.

Drei Projekte zur Energiewende

Mit drei Projekten in Wohlen, Hinterkappelen und Uettligen soll in der Gemeinde Wohlen ein grosser Schritt zur Umsetzung der Energiewende getan werden. Das SOKW hat dazu mit der BKW AG, der Energie 360° AG und der a energie AG, ein Commitment zur gegenseitigen Unterstützung abgeschlossen, welches auch die Einwohnergemeinde mitunterzeichnet hat. Darin wird festgehalten, dass die Gemeinde Wohlen die drei Projekte mit ihrem Knowhow, durch Kommunikation und Information der Bevölkerung unterstützt und dabei eng mit dem SOKW zusammenarbeitet. Das SOKW ist demgegenüber bereit, die Projekte bei der Koordination, Planung und Umsetzung zu unterstützen.

Solarpark Wohlen

Mit dem Projekt Solarpark Wohlen bietet die BKW, zusammen mit dem SOKW, Einfamilienhausbesitzerinnen und Einfamilienhausbesitzern in

Wohlen ein modulares Energiesystem an, welches wahlweise aus einer Fotovoltaikanlage, einer Wärmepumpe, einem Wärmepumpenboiler und/oder Energiespeicher besteht. Mit diesem System soll die Eigenproduktion und der Eigenverbrauch von erneuerbaren Energien möglichst optimal aufeinander abgestimmt werden. Bereits wurden mehrere solcher Anlagen bestellt und realisiert (siehe dazu auch nachfolgendes Interview).

Wärmeverbund Kappelenring

Die Firma Energie 360° will den Wärmeverbund Kappelenring realisieren. Die erforderliche Wärme zum Heizen der grössten Siedlung in der Gemeinde Wohlen soll mittels Wärmetauscher aus dem Wasser des Wohlensees in einer Heizzentrale gewonnen werden. Von dort aus wird das warme Wasser in den Kappelenring gepumpt. Das SOKW hat im Jahr 2016 im Kappelenring eine weitere Fotovoltaikanlage auf dem Ergänzungsbaubau «Serafin» des Kappelenfeldschulhauses gebaut und in Betrieb genommen. Der produzierte Strom wird zum Selbstverbrauch durch die Schulanlage genutzt. Weitergehende Überlegungen zur Erzeugung von Solarstrom zur Deckung des Stromverbrauchs für den Betrieb des geplanten Wärmeverbunds wurden angestellt und sollen in nächster Zeit weiter vertieft werden.

Wärmeverbund Uettligen

Der geplante Wärmeverbund Uettligen verwendet als erneuerbaren Energieträger Holz aus der Region. Der Verbund wird, von einer Heizzentrale auf dem Viehschauplatz aus, ab 2019 möglichst viele Haushalte in Uettligen mit Wärme versorgen. Auf dem Dach der Heizzentrale soll eine Solaranlage und neben der Heizzentrale eine Solartankstelle gebaut werden. Trägerin des Projekts ist die energie AG, Schüpfen, welche erfolgreich bereits mehrere lokale Wärmeverbände betreibt. Sie ist Hauptaktionärin der Fernwärme Uettligen AG, an der u. a. auch die Einwohnergemeinde Wohlen und das SOKW beteiligt sind (siehe dazu auch den nachfolgenden Artikel).

Die bisherigen Arbeiten konnte das SOKW dank einer breiten Basis von Genossenschaffern, einem grossen Beziehungsnetz und einer aktiven Verwaltung leisten. Seine Basis will das SOKW in

den nächsten Jahren durch die Akquisition von noch mehr Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn weiter ausbauen. Gleichzeitig beabsichtigt es, dank seinem Knowhow und dem grossen Beziehungsnetz, noch stärker als bisher bei der Koordination, Kommunikation und

Umsetzung von Projekten und Anlagen zur Produktion von einheimischer erneuerbarer Energie in der Gemeinde Wohlen mitzuwirken.

Christian Cappis, Präsident SOKW

Solarpark Wohlen

Strom vom eigenen Dach

Die Realisierung des Solarparks Wohlen schreitet voran. Dora und Markus Schneider aus Wohlen berichten von ihren ersten Erfahrungen in einem Interview.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Photovoltaikanlage zu realisieren?

Das Thema Energie und Energiesparen interessiert uns schon lange. Als wir informiert wurden, dass es auch die Möglichkeit gibt, Strom zu speichern, war der Entschluss rasch gefällt, eine Photovoltaikanlage zu installieren. Die Möglichkeit der Speicherung eines Teils des Stromes ist uns sehr wichtig, deshalb haben wir uns nicht schon früher für eine solche Anlage entschieden.

Zudem können wir so aktiv etwas zum Klimaschutz beitragen, denn eine Photovoltaikanlage verursacht keine schädlichen Treibhausgase und es kann viel CO₂ eingespart werden.

Wie lange dauerte es von der Planung bis zur Realisierung des Projektes?

Vom Entschluss eine Anlage zu installieren bis zur Abnahme dauerte es nur kurze Zeit. Von der Beratung, über die Koordination der Handwerker, bis zur Installation hat alles bestens geklappt. Wir haben nur positive Erfahrungen gemacht. Es funktioniert alles einwandfrei.

Wie sind ihre ersten Erfahrungen mit der Anlage?

Die Erfahrungen sind sehr gut. Wir haben auch die Möglichkeit, mit dem Handy jederzeit und überall auf die Daten zuzugreifen. So wissen wir, wie hoch die Stromproduktion, der Eigenverbrauch, die Netzeinspeisung und der Batteriestand sind.

Wieviel Energie können Sie ungefähr mit Ihrer Anlage produzieren?

Es wird mit einer Jahresproduktion von ungefähr 3500 kWh gerechnet. Dazu wurden 12 Module auf dem Dach verbaut, dies entspricht ungefähr einer Fläche von 19,5 m².

Somit kann $\frac{3}{4}$ der benötigten Energie (ohne Strom für die Elektrospeicherheizung) aus der eigenen Anlage genutzt werden und es muss nur noch $\frac{1}{4}$ aus dem Netz bezogen werden.

Ist der Unterhalt einer Solaranlage zeitintensiv?

Die Solaranlage braucht einen minimalen Unterhalt. Voraussichtlich alle 5 Jahre werden die Panels gereinigt. Sonst gibt es Einbussen bei der Produktion des Stromes.



Dora und Markus Schneider aus Wohlen vor ihrem Haus.

Wie sieht es mit der Höhe der Wartungskosten aus?

Wir haben ein Service-Abonnement abgeschlossen. Zudem haben wir die Gebäudeversicherung angepasst.

Mussten Sie eine Baubewilligung einholen?

Nein, eine genügend angepasste Solaranlage wie unsere, braucht keine Baubewilligung. Wir mussten das Vorhaben lediglich vor Beginn der Gemeinde melden.

Haben Sie vom Kanton Bern finanzielle Unterstützung für die Realisierung der Anlage erhalten?

Vom Kanton gibt es voraussichtlich leider keine finanzielle Unterstützung. Jedoch haben wir eine Einmalvergütung bei Swissgrid beantragt.

Wie haben Ihre Nachbarn auf die Photovoltaikanlage reagiert?

Die Nachbarn haben durchwegs positiv reagiert. Wir haben sie vorinformiert und die Umsetzung stiess auf grosses Interesse. Bei der öffentlichen Besichtigung nach der Installation haben am 15. Mai gegen hundert Leute teilgenommen.

Das Departement Gemeindebetriebe dankt Familie Schneider bestens für das freundliche Gespräch und die Bereitschaft zu einer öffentlichen Anlagebesichtigung.

Rowan Borter, Manuela Schneeberger
Gemeindebetriebe Wohlen



Da wird die Solarenergie gespeichert.



Die Steuerung der neuen Solaranlage.

Baugesuch eingereicht

Nach intensiven technischen und betrieblichen Abklärungen wurde das Baugesuch für die Heizzentrale auf dem Viehschauplatz Uettligen Anfang Mai 2017 bei der Einwohnergemeinde zuhanden des Regierungstatthalters eingereicht und die entsprechenden Profile aufgestellt.

Aktiengesellschaft gegründet

Anfang Juli 2017 wird die Trägerin des Wärmeverbunds, die Fernwärme Uettligen AG, gegründet. Sie besteht aus mehreren regionalen und lokalen Akteuren. Hauptaktionärin ist die a energie ag, daneben sind u.a. auch die Holzverwertungsgenossenschaft Wohlen, die Frienisberger Holz AG sowie die Einwohnergemeinde Wohlen und das Solarkraftwerk Wohlen (SOKW) an der AG beteiligt.

Weiteres Vorgehen

Zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wann die Baubewilligung für die Heizzentrale erteilt wird und ob dagegen Einsprachen erhoben werden. Sobald die Baubewilligung vorliegt, wird mit dem Bau der Leitungen und der Heizzentrale begonnen. Die entsprechenden Bauarbeiten werden schrittweise erfolgen. Danach kann

Wärme geliefert werden. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2019 der Fall sein. Bereits vorher können, bei dringendem Bedarf, einzelne Abnehmer mit einer mobilen Wärmezentrale kostengünstig versorgt werden.

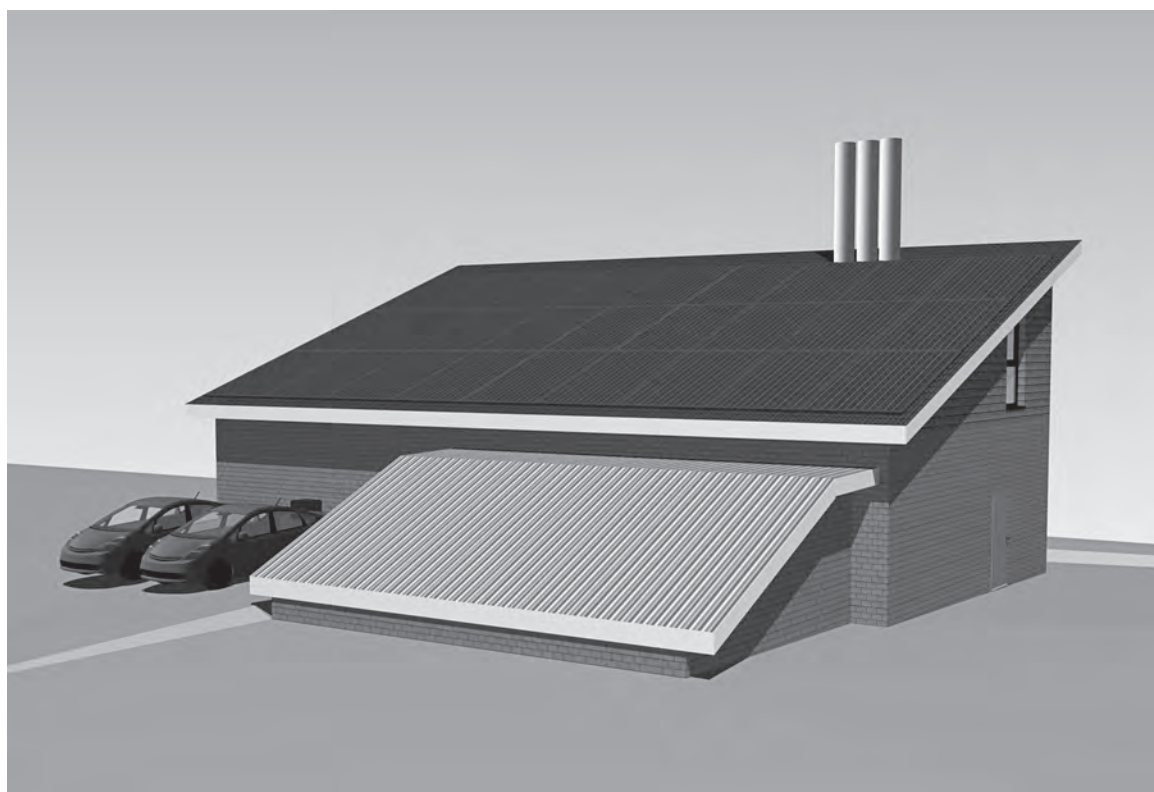
Die Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer, die sich vertraglich bereits entschieden haben, ihre Liegenschaft am Wärmeverbund anzuschliessen, werden künftig regelmässig persönlich über den Stand der Arbeiten informiert.

Für diejenigen, die sich noch nicht entschieden haben, Wärme vom Verbund zu beziehen, besteht die Möglichkeit, sich zu diesem Zweck mit folgenden Personen in Verbindung zu setzen:

Dominik Clauss, Technischer Projektleiter
Telefon: 076 437 02 39
Mail: dclauss@aenergie.ch

Christian Cappis, Verwaltungsratspräsident
der Fernwärme Uettligen AG
Telefon: 079 558 70 53
Mail: c.cappis@gmx.ch

Christian Cappis



Die geplante Heizzentrale von aussen mit vorgelagertem Schnitzelbunker, Solardach und Solartankstelle.

Der Seniorenrat Wohlen braucht neue Köpfe

Seit sieben Jahren ist der Seniorenrat aktiv. Er hat seitdem in der Alterspolitik einiges bewegt. Nun steht eine Erneuerung und Verjüngung an. Gesucht ist vor allem eine Nachfolge für den Präsidenten. Gemeindepräsident Bänz Müller und Seniorenratspräsident Beat Schneeberger rufen zur Mitarbeit auf.

Warum gibt es einen Seniorenrat in unserer Gemeinde?

Bänz Müller (BM): Vor etwa 10 Jahren beschloss der Gemeinderat, auch aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung, seine Alterspolitik. Eine Arbeitsgruppe entwarf in der Folge ein Altersleitbild und -konzept mit vielen Ideen und Vorschlägen. Die Frage war aber, wie stellen wir sicher, dass diese auch umgesetzt werden. Die Lösung war die Schaffung eines Seniorenrats.

Warum machst du im Seniorenrat mit, Beat?

Beat Schneeberger (BS): Ein Jahr nach meiner Pensionierung wurde ich von Bänz Müller, damals Sozialvorsteher, für die Mitarbeit am Altersleitbild angefragt. Ebenso wichtig wie ein Leitbild war für mich aber, eine Alterspolitik einzuleiten, die Hand und Fuss hat.

Was für Aufgaben hat der Seniorenrat?

BM: Der Gemeinderat unterstützt den Seniorenrat mit einem kleinen Beitrag und hat ihm dafür den Auftrag erteilt, die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Generation zu vertreten. Zudem soll er die Bevölkerungsentwicklung verfolgen und Massnahmen vorschlagen, um der raschen Alterung der Bevölkerung zu begegnen. Zugleich ist der Seniorenrat Vorstand des Seniorenvereins.

BS: Es gehört auch dazu, die Alterspolitik der Gemeinde regelmässig zu überprüfen und den Gemeinderat immer wieder zu «stupfen», damit dies oder jenes angepackt wird. Beispiele sind die Wohnbaupolitik, die Pflege und Betreuung oder die Mobilität.

Kann der Gemeinderat die Probleme, die sich einer rasch alternden Gemeinde stellen, nicht selber lösen?

BM: Er kann weder so viel Zeit dafür aufwenden noch den gleich grossen Output wie der Seniorenrat erreichen. Zudem ist es wichtig, die Bevölkerung in die Altersarbeit einzubeziehen.

Das heisst, dass der Seniorenrat die Erwartungen des Gemeinderats erfüllt hat?

BS: Sie sind nicht nur erfüllt, sie sind übertroffen worden. Es ist hervorragend, was der Seniorenrat



Zwei Präsidenten im Gespräch: Bänz Müller (links) und Beat Schneeberger. (Foto: Franz Haag)

bisher erreicht hat. So hat der Gemeinderat dank der Initiative des Seniorenrats seine Boden- und Wohnpolitik komplett gekehrt von passiv zu aktiv. Ohne den Seniorenrat würde sich auch niemand mit der demografischen Entwicklung der Gemeinde befassen.

BM: Ich bin natürlich froh über das Lob für unsere Arbeit, aber ganz zufrieden kann man nie sein. Es gibt noch einiges zu tun, zum Beispiel im Betreuungsbereich. Und wichtig ist, immer wieder neue Leute zu finden, die sich engagieren.

In knapp 10 Jahren werden mehr als 10% der Bevölkerung in unserer Gemeinde über 80 Jahre alt sein. Was heisst das für die Gemeinde?

BM: Neben der Wohnraumpolitik müssen wir uns unbedingt mit Pflegefragen befassen. Der Ausbau des Pflegeheims Hofmatt reicht nicht. Ebenso muss die ambulante Pflege und Betreuung gezielt gefördert werden. Es ist eine Hauptaufgabe für die nächste Legislatur, das Angebot im Gesundheitsbereich der Bevölkerungsentwicklung anzupassen.

BS: Der Seniorenrat befasst sich, gestützt auf demografische Daten, schon lange mit dieser Frage. Ein Beispiel ist unsere Studie zur Wohnraumpolitik «Was passiert, wenn nichts passiert». Nächstens folgt der Bericht «ambulant vor stationär». Wichtig ist für mich auch eine optimale Information über die zahlreichen Angebote für ältere Menschen in den Bereichen Beratung und Betreuung.

BM: Wir möchten beim Schaffen von neuem Wohnraum rascher vorangehen. Es sind aber oft enorm viele grössere und kleinere bürokratische Hürden zu überwinden. Das kann bis zum Einsenden von Grasmatten zur Qualitätskontrolle gehen. Neuen Wohnraum schaffen kann man auch, indem man den alten anders nutzt. Der Gemeinderat lädt nächstens alle Einfamilienhausbesitzer ein, um zu informieren, Ideen zu liefern und Projekte etwas zu puschen.

Einige Mitglieder des Seniorenrats sind seit der Gründung dabei. Nun steht eine grössere Erneuerung bevor. Auch für den Präsidenten läuft die letzte Amtsperiode. Gesucht sind jüngere Pensionierte.

BM: Diese Erneuerung und Verjüngung ist elementar. Die «Gründergeneration» hat neu angefangen, viel aufgebaut. Es läuft nun nicht einfach alles von selber weiter. Ohne Nachwuchs droht vieles zu zerfallen. Dabei werden die Herausforderungen nicht kleiner. Deshalb braucht es neue Leute und neues Engagement. Der

Seniorenrat ist nicht irgendein Club sondern ein wichtiger Partner für die Gemeinde. Er hat einen Auftrag für die Gemeinde und eine Aufgabe für die Gemeinschaft zu erfüllen.

BS: Die Zahl der älteren Menschen in der Gemeinde nimmt weiter stark zu und mit ihr auch die Fülle an Aufgaben. Gemeinderat und Verwaltung können sie nicht allein bewältigen. Sie sind auf die Mithilfe der noch fitten jüngeren Senioren angewiesen. Der Seniorenrat übernimmt dabei eine besondere Rolle. Er ist Vordenker und Ideengeber, sucht Lösungen und entwickelt Initiativen. Das sind wichtige und faszinierende Aufgaben. Unter den Hunderten von jüngeren Pensionierten interessieren sich doch sicher einige dafür.

Oft bekommt man zur Antwort: Ich bin doch noch viel zu jung für den Seniorenrat. Was sagt ihr dazu?

BM: Es braucht die jungen Alten, es braucht ihre Ressourcen. Ihre Motivation, ihre Frische. Neue Leute bringen neue Erfahrungen mit.

BS: Wer gerne etwas bewegt, Aufgaben und Projekte anpackt, ist hier am richtigen Platz. Das kann schon mit sechzig eine reizvolle Aufgabe sein.

Was bringt mir die Arbeit im Seniorenrat?

BM: Man sollte sich zuerst fragen: Was kann ich einbringen, was kann ich für die Gemeinschaft tun? Wenn ich etwas Sinnvolles tue, dann macht das auch mich zufrieden.

BS: Ich kann allen Pensionierten empfehlen, nochmals eine neue Herausforderung anzupacken und Erfahrungen, die man im Leben gesammelt hat, einzubringen. Mir hat das mehr gebracht, als nur die freie Zeit zu geniessen.

Und warum das Präsidium übernehmen?

BS: Als Präsident oder Präsidentin kann man sehr viel anstossen und gestalten und kommt in Kontakt mit engagierten, interessanten Leuten. Man spürt auch immer wieder Dankbarkeit. Natürlich braucht es einen gewissen Arbeitsaufwand. Ich schätze ein bis zwei Tage pro Monat. Aber es bleibt genügend Zeit für Familie und andere Aktivitäten.

Ein letzter Appell:

BM: Ich appelliere und hoffe, dass sich bald engagierte Leute finden, damit der Seniorenrat seine wichtigen Aufgaben auch in Zukunft erfüllen kann.

Interview: Walter Frei

Ueli Haller: 30 Jahre im Einsatz für Kirche und Gemeinde

Engagierter Pfarrer sagt adieu



Ueli Haller
(Foto: Mirco Bernasconi)

Es gibt kaum jemanden in der Gemeinde Wohlen, der ihn nicht kennt: als gewandten Redner aus dem Gottesdienst im bunten Gilet, als sportlichen Liegevelofahrer, als beliebten Leiter von Kinderlagern oder als Schweizer Vertreter im internationalen Einsatz für Ökumene und Völkerverständigung. Stets aktiv und ideenreich und dennoch bescheiden im Hintergrund. Nach 30 Jahren als Pfarrer der Kirche Wohlen geht Ueli Haller in Pension.

Bereits früh in seinem Leben hat er viel gesehen und erlebt. All das führte schliesslich dazu, dass er eine Pfarrstelle in Wohlen annahm und seit 1987 mit vollem Herzblut in der Gemeinde aktiv ist. Hier nur einige wenige Stationen seines spannenden Lebensweges.

Der Pfad aus Afrika in die Schweiz

Dass Ueli Hallers Reise eines Tages in Wohlen bei Bern Halt machen würde, war keineswegs von vornherein klar. Geboren und aufgewachsen ist er in der britischen Kolonie Gold Coast in Westafrika, die 1957 die Unabhängigkeit erreichte und zu Ghana wurde. Mit seinem Vater als Pfarrer erlebte der Junge hier eine fröhliche, lebendige und sehr

kinderfreundliche Kirche, die ihn bereits früh mit dem christlichen Glauben vertraut machte. Im Jahr 1959 zog die Pfarrersfamilie in die Schweiz wo Ueli Haller das Gymnasium absolvierte. Später ging er noch einmal nach Afrika zurück, diesmal nach Rhodesien, dem Gebiet der Britischen Kolonie im heutigen Simbabwe. Erstmals machte er dort Erfahrungen mit der katholischen Kirche, die hier sehr weltoffen war. So wurden weltliche Elemente aus Musik und Kunst fliessend in die Kirche integriert, um den Menschen die Religion näher zu bringen. Als Mitglied der Kooperative Nyafaru verfolgte Ueli Haller das Ziel, auf gewaltfreiem Weg Ungerechtigkeit und Rassismus aus der Kolonie zu verbannen. Das Regime drehte den Spiess nach vier Monaten Aufenthalt aber um und der unerwünschte Einwanderer wurde des Landes verwiesen. So fand Ueli Haller schliesslich wieder in die Schweiz zurück.

Schritt für Schritt zum Pfarrer

Nach dem Gymnasium war für Ueli Haller klar: Pfarrer wie sein Vater würde er sicher nicht werden. Also liess er sich zum Lehrer ausbilden, übernahm Stellvertretungen, engagierte sich in der Erwachsenenbildung und versuchte sich während zwei Jahren unter anderem auch als

Gärtner. Mit der Zeit bemerkte er aber, dass die Kirche für ihn etwas sehr Befreiendes war, wie er es auch schon früher in Afrika erfahren hatte. Also fällte der junge Vater im Alter von 28 Jahren den Entschluss, mit dem Theologiestudium in Bern zu beginnen. Rückblickend war die bis anhin gesammelte Lebenserfahrung genau das Richtige, um sich voller Motivation dem Studium zu widmen. Nach dem Studium und einem halbjährigen Vikariat bei Jürg Welter bekam der junge Pfarrer das Angebot für eine Pfarrstelle in Bethlehem. Glücklicherweise entschied er sich aber für Wohlen, wo er dann von 1987 bis 2017 als Pfarrer tätig war.

Zusammenführende Strassen zu anderen Kirchen

Die Absage an Bethlehem bei Bern sollte den Wohlener Pfarrer aber nicht von Bethlehem in Palästina, der Geburtsstätte von Jesus, fernhalten. So baute Ueli Haller unter Mithilfe anderer engagierter Personen eine neue Partnerschaft mit der Kirchgemeinde von Beit Jala nahe Bethlehem auf. Die Partnerkirche in Palästina wurde schnell zu einem Treffpunkt verschiedener Religionen, wobei Toleranz, Frieden und Austausch zwischen diversen Glaubensrichtungen bis heute das Ziel sind. Auch im Jubiläumsjahr der Reformation, 500 Jahre nach der Aufspaltung der christlichen Kirche, engagiert sich Ueli Haller für die Zusammenarbeit verschiedener Religionen und pflegt weltweite ökumenische Beziehungen. Wie bereits bei seinem Vater steht die gegenseitige Akzeptanz aller Glaubensrichtungen so im Zentrum.

Verschiedene Wege zum Ziel

Neben diesem wichtigen und globalen Anliegen engagierte sich Ueli Haller aber auch lokal in der Gemeinde Wohlen. Das Ziel: jedem Interessierten Religion und Kirche näher zu bringen und alle mit offenen Ohren und persönlichen Gesprächen auf ihren Lebenswegen zu begleiten. Dafür wurde Ueli Haller an verschiedenen Punkten aktiv. Neben den wöchentlichen Gottesdiensten lag ihm die Jugendarbeit sehr am Herzen. Kirchliche Unterweisung für Schulkinder sowie Konfirmandenunterricht und -lager boten dem Pfarrer immer wieder neue Erfahrungen, die ihn auch theologisch herausforderten. «Kinder und Jugendliche denken noch frei und stellen hemmungslos jegliche Fragen, die den meisten Erwachsenen gar nicht mehr in den Sinn kommen», so Ueli Haller. Auch das jährliche Kinderlager, bei dem es lange nicht nur um den Glauben geht, war immer wieder ein neuer Höhepunkt in seiner Karriere. Im Jahr 2004 machte Ueli Haller eine Fortbildung zum Thema Spiritualität. Schnell bemerkte er, dass Meditation und die Suche nach Gotteserfahrungen gerade bei der Jugend im heute oft stressigen

Alltag ein grosses Bedürfnis darstellt. Auch wurde 1988 eine monatliche Männerbesinnung ins Leben gerufen, bei der die Bibel und andere Bücher gelesen und besprochen wurden. Das bot bis ins Jahr 2000 einen ganz neuen und interessanten Rahmen für persönliche Gespräche und den religiösen Austausch zwischen Männern.

Die Reise geht weiter

Rückblickend ist Ueli Haller sehr dankbar dafür, dass er eine so wichtige und erfüllende Aufgabe in der Gemeinde übernehmen durfte. Der persönliche Kontakt zu so vielen verschiedenen Menschen und das Begleiten auf ihren Lebenswegen hat ihm viel Spass gemacht. Das gemeinsame Feiern im Gottesdienst und die tolle und unterstützende Zusammenarbeit mit anderen Pfarrleuten und der gesamten Kirchgemeinde wird er sicherlich vermissen. Und natürlich trauert er auch der Jugendarbeit nach, die für ihn immer etwas ganz Spezielles war. Zum Glück geht es aber gleich weiter: der pensionierte Pfarrer freut sich darauf, jetzt endlich mehr Zeit mit seinen drei Enkelkindern verbringen zu können. Auch wird er in Zukunft mehr Gelegenheit haben, um Bücher zu lesen, Musik zu hören, Velotouren zu unternehmen oder einige gemütliche Stunden mit dem Boot auf dem Wohlensee zu verbringen. Am meisten freut er sich aber darauf, «nicht mehr so viel zu müssen» und seine Zeit flexibler gestalten zu können. So geht es nach seiner Pensionierung etwas gemächlicher, nicht aber weniger interessant weiter; denn jedes Ende ist auch ein Anfang!

Dominik Schittny

Gemeindebibliothek Wohlen

Sachbücher haben (k)eine Zukunft!



Planen Sie eine Reise, braucht Ihr Garten neue Inspiration oder möchten Sie Freunde mit einem kreativen Sommerdinner verwöhnen?

Wann zuletzt haben Sie ein Sachbuch in der Hand gehalten? Die digitale Welt von heute bietet eine Unmenge von Informationen und Daten im unendlichen Raum des Internets an. Mit einem Klick sind Sie in der Welt der Traumgärten, der kulinarischen Höhenflüge oder Sie besuchen die atemberaubendsten Strände mit tiefblauer Meeresbrandung. Die Menge der Apps, die uns unser Leben erleichtern können, ist immens und wer sich in diese Datenflut wagt und aktiv und kritisch die gängigen Sicherheitsmassnahmen einhält, wird mit Trouvaillen belohnt.

Wo ist nun der Platz der Sachbücher in der heutigen Zeit geblieben? Macht es noch Sinn zuhause einen Ratgeber Gesundheit zu lesen oder mit einem Reiseführer aus Papier Paris zu erkunden?



Wenn Sie nun eine Antwort erwarten, muss ich Sie enttäuschen: diese liegt einzig bei Ihnen. Nutzen Sie täglich Ihr Smartphone um Informationen zu filtern und ist das Rezept von «Grossmuetis Sonntagsbraten» in einer Cloud abgespeichert? Gratuliere, Sie meistern die digitale Vielfalt und lösen sich vom Medium gedrucktes Buch immer mehr.

Stöbern Sie zurzeit im «Simplissime – das einfachste Kochbuch der Welt» und zaubern Sie ein Abendessen aus maximal sechs Zutaten oder sind Ihre Kinder im Gartenteich auf Entdeckungsreise mit dem Amphibien- und Reptilienführer «Auf Schlangenspuren und Krötenpfaden»? Super, Sie nutzen das Sachbuchangebot aktiv und situationsbezogen.

Haben nun Sachbücher eine Zukunft? So vielfältig die Mediennutzung in der heutigen Zeit geworden ist, so vielfältig sind hier die Expertenmeinungen. Wir in der Bibliothek Wohlen sind der Überzeugung, dass das Medium Buch als solches ganz klar eine Zukunft hat, die digitalen Medien aber noch stärker das Bild der Leselandschaft verändern werden. Wie und wie gross unser Sachbuchangebot in zehn Jahren sein wird, wissen wir noch nicht. Heute sind die Medien aus dem Sachbuchbereich bei uns noch gefragt und wir freuen uns, Ihnen weiterhin aktuelle Bücher anbieten zu können.

Haben wir Sie auf den Geschmack gebracht, unseren Sachbuchbereich besser kennen zu lernen? Gerne zeigen wir in einer kleinen individuellen Führung unser Angebot. Kommen Sie während den Öffnungszeiten vorbei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Martin Häsler, Leiter Gemeindebibliothek

Öffnungszeiten Sommerferien

Während den Sommerferien vom 9. Juli bis 13. August 2017 haben wir wie folgt geöffnet: Dienstag / Mittwoch / Freitag: 15.00–19.00 Uhr Am Dienstag 1. August haben wir zusätzlich geschlossen.

Reparieren statt Wegwerfen: Wer hilft mit?

Repair Cafés in der Gemeinde

Repair Cafés sind Treffen, zu denen Besucher defekte Geräte und Gegenstände zum Reparieren bringen können. Ehrenamtliche Reparaturprofis bieten ihr Können an. Rund um Bern gibt es schon etliche Repair Cafés und nun will der Frauenverein Wohlen zusammen mit dem Seniorenverein, der Agenda 21, der Unterstützung der Gemeinde Wohlen und der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) ein eigenes Repair Café ins Leben rufen. Herzstück des Anlasses sind ehrenamtliche Fachleute. Ihre Dienstleistungen sind gratis, bezahlt werden müssen nur die Ersatzteile. Ein Spendenkässeli wird aufgestellt, um die Unkosten zu decken. Ein Café gehört auch dazu, wo man die Wartezeit überbrücken kann, bis man an die Reihe kommt und neue Kontakte knüpfen kann.

Unser 1. Repair Café wird am Samstag, 4. November 2017 am Bring- und Holtag im Kipferhaus in Hinterkappelen stattfinden und das 2. Mal planen wir für den Samstag, 7. April 2018 im Reberhaus Uettligen, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Nun suchen wir talentierte Reparaturinnen und Reparateure (Berufsleute, Fachkräfte, Freizeit-Handwerker, Naturtalente, Allrounder, etc.) die Interesse, Lust und Zeit hätten, mitzumachen. Gefragt sind folgende Fachgebiete und Reparaturkategorien:

- Computer, Elektronik, Handy
- Elektrische Apparate, Haushaltgeräte, Lampen
- Kleinmöbel, Holzreparaturen, Spielsachen
- Metallarbeiten, Mechanik, Lötten, Schweißen, Schleifen
- Textile Arbeiten, Nähen, Leder
- Reparatur- und Flickarbeiten aller Art

Wollen Sie etwas Gutes tun für die Umwelt und die Gesellschaft? Haben Sie Interesse oder weitere Fragen zum Repair Café Wohlen?

Dann melden Sie sich bei:

Urs Vollmer

Tel. 031 822 02 87

E-Mail: urs.vollmer@fenaco.com

OK Repair Café



Ein Herren-Trio gewinnt

Jasskönig beim Behörden-Turnier 2017 wird Hans Ryf, Hinterkappelen. Auf den weiteren Plätzen folgen Beat Haenni, Uettligen und Manfred Gerstmayer, Säriswil. Damit hat ein Herren-Trio die drei Turnieranführerinnen vom Vorjahr abgelöst.

Am seit 1990 durchgeführten Behörden-Jass nehmen dieses Jahr 13 Jasserinnen und 23 Jasser sowie das bewährte Helferinnen- und Helferteam teil. Erfreulicherweise dürfen zwei Jass-Neulinge begrüsst werden. Die Gemeindeverwaltung ist leider nur mit Madeleine Haenni vertreten, aber ansonsten sitzen ehemalige und aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Behördensparten an den 9 Jasstischen. Durch die zufällige Sitzplatzwahl mittels Nummernsteinen nach jeweils 8 Spielen ergeben sich immer wieder interessante Kombinationen: beispielsweise, dass meistens dieselben Spieler zum Schreiben bzw. Resultaterrechnen am entsprechenden Platz

sitzen, oder dass mehrmals dieselben miteinander jassen, oder dass Ehepaare immer wieder gegeneinander jassen und ähnliches mehr. Die zur Tradition gewordene Stärkung mit Hot-Dogs, Wein und Bier – vereinzelt auch Mineralwasser! – erfreut sich grosser Beliebtheit. In der Rangliste finden einerseits nach jeder der 5 Spielrunden oft markante Verschiebungen statt und andererseits kommen «Pechjasser» nicht vorwärts: «Ich hatte eben immer nur schlechte Karten!»

Zum Jasskönig 2017 wird schliesslich Hans Ryf, Hinterkappelen, beglückwünscht, gefolgt von Beat Haenni, Uettligen und Manfred Gerstmayer, Säriswil.

Der nächste Behörden-Jass findet an einem Freitag, 13. April 2018 statt. Es sollen dann noch mehr Spielvarianten zum gemütlichen, zufriedenen und lockeren Behörden-Jassabend beitragen.

René Borel, Spielleiter



Behörden-Jass

Die 4. «Brücke» ist gebaut



Eine Rückschau in Reimen und Bildern (siehe auch letzte Seite) zum Nationalen Spieltag auf dem Dorfplatz in Hinterkappelen.

Eine Leonardo-Brücke, sechzig «grüne Cs», hundert rosarote Luftballons, mehrere hundert spielende Gäste, sechzehn ausgefüllte Wettbewerbstalons, eine Hängebrücke und zahlreiche zwischenmenschliche Verbindungen. Unser Fazit: der Brückenbau in Hinterkappelen ist gelungen!

Öffnungszeiten Sommerferien

8. Juli bis 13. August 2017

Jeden Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Jeden Freitag, 17.00–19.00 Uhr

Dienstag, 1. August geschlossen!

Nächste Anlässe

Dienstag, 29. August

Spielabend, 19.30 Uhr in der Ludothek

bis 20. November

Malwettbewerb der Vereinigung Cerebral

«Das grüne C» in der Ludothek

Spielangebot und weitere Infos:

www.ludo-wohlensee.ch

Es wurde gebaut, gehüpft, gespielt und gelacht, balanciert, gemalt und Seifenblasen gemacht. Am Flohmarkt ein Schnäppchen ausgesucht. An den Posten nach speziellen Brücken gesucht.

Mit verbundenen Augen wurde gelauscht und getastet. Hier wild herumgetobt und dort gerastet. Mit Handschuhen ohne Daumen eine Tasse gehoben. Mit Krücken gehumpelt und Rollatoren geschoben.

Allen Bauleuten möchten wir hier danke sagen, sie haben zum guten Gelingen viel beigetragen! Wir werden nun neue Ideen sammeln und klar, wir kommen wieder am Weltspieltag nächstes Jahr!

Heidi Zwahlen, Ludothek Wohlensee



Wir, die 9. Klassen der Oberstufenschule Hinterkappelen, haben in den letzten Schulwochen einzelne Projekte und ein Theaterstück entwickelt. Am 5. Juli haben Sie die letzte Gelegenheit, unsere Ergebnisse zu betrachten und so einen interessanten und amüsanten Abend zu verbringen. Dazu können Sie einen kleinen Aperovon der Bar geniessen.

Einige Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse beschäftigen sich mit persönlichen individuellen Projekten. Es entstanden viele kreative Ideen, von welchen jede und jeder eine umgesetzt hat. In den letzten drei Schulwochen haben sie sich damit intensiv beschäftigt. Sie fertigten Entwürfe, Pläne und Anleitungen an, welche zur Verwirklichung ihres Projekts dienten. Die Endprodukte sind im Kipferhaus ausgestellt und werden Ihnen dort gerne vorgestellt.

In derselben Zeit haben die restlichen Schülerinnen und Schüler das Theaterstück «Augenblick, verweile doch!» auf die Beine gestellt. Es ist eine

modernere Fassung von Goethes «Faust», die von Klaus Opilik neu geschrieben wurde. Das Stück handelt von einem Schüler, Faust, welcher den Sinn des Lebens zu finden versucht. Mephisto, der Teufel, schliesst einen Pakt mit ihm. Er zeigt ihm die verführerischen Seiten der Welt und versucht es ihm durch Lust schmackhaft zu machen. Auf seinem Weg lernt Faust Gretchen kennen, doch es passiert etwas Unvorhergesehenes, was dazu führt, dass Faust eine wichtige Entscheidung treffen muss. Durch die Unterstützung der Teams des Bühnenbaus, der Werbung, des Lichts und Tons konnten sich die Schauspielerinnen und Schauspieler auf ihre Rollen konzentrieren und ein Stück vorführen, das mit viel Fleiss vorbereitet wurde. Die Theatergruppe hätte grosse Freude an einem vollen Saal.

Aufführung letztmals am 5. Juli, 19.30 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen, vorher Abendkasse, weitere Informationen:
www.theaterprojekt9.wixsite.com/abschlussevent

Melissa und Jlenia, PR-Team

OBERSTUFENSCHULE
HINTERKAPPELEN

Melden Sie sich für Geschichtentag am 16. September

Lust aufs Erzählen?

«Ich könnte ein Buch schreiben ...» sagen manchmal ältere Menschen, wenn man sie befragt, was sie schon alles erlebt haben. Aus dem Buch wird meistens nichts, aber die Gelegenheit zum Erzählen wird freudig genutzt. Als Teil der Veranstaltungsreihe «lebenswert(e)» möchten wir von der Kulturkommission und von der Kirchgemeinde älteren und jüngeren Menschen aus unserer Gemeinde eine Plattform bieten für ihre Geschichten. Wir organisieren am Samstag 16. September einen Geschichtentag im Kipferhaus. Von 16 Uhr bis hinein in die Abendstunden sollen parallel nebeneinander auf drei Erzählbühnen Geschichten zu hören sein. «Kostbares – was mir das Leben wert macht» ist der weite Themenrahmen, den wir abgesteckt haben.

Wir stellen uns vor, dass man innerhalb dieses Rahmens von einem besonderen Moment, einer befriedigenden Tätigkeit, einer spannenden Herausforderung, einer berührenden Begegnung, einer faszinierenden Idee erzählen könnte.

Fiktives hat da ebenso Platz wie Historisches; Grundsatzüberlegungen zu den wichtigen Werten des Lebens, zu deren Vermittlung in der Familie und deren Bewahrung in der Gesellschaft sind willkommen. Die einzige Beschränkung für die Beiträge besteht in einer zeitlichen Vorgabe von maximal 20 Minuten. Auch die Verwendung von Hilfsmitteln (Bild, Ton, Musikinstrument, Tanzbühne) ist für das Erzählen möglich. Nun suchen wir also Erzählerinnen und Erzähler, welche die Bühnen bevölkern.

Wer Lust hat mitzuwirken, melde sich möglichst bald (und bis spätestens 5. August) bei Daniel Hubacher (Tel. 031 829 25 24; Mail: daniel.hubacher@kg-wohlenbe.ch). Wer Lust hat, zuzuhören, reserviere sich schon jetzt den Nachmittag und den Abend des 16. September.

Corinne Hirt, Marlise Sahli (Kulturkommission)
Laurence Gygi, Rudolf Wittwer, Daniel Hubacher (Kirchgemeinde)



Aus der Kirchgemeinde Wohlen

«Arbeitsplatz Kirche»



**reformierte
Kirchgemeinde
wohlen
bei bern**

Wenn die Kirche Wohlen mal wieder randvoll ist, dann ist entweder Weihnachten, Konfirmation, eine grosse Beerdigung – oder Sansibar-Gottesdienst. Denn wo wird sonst schon während des Gottesdienstes auch mal ein Hemd gebügelt? Bänz Friedli jedenfalls machte es mit Inbrunst, handwerklichem Geschick und Erfahrung. Und er gab auch sonst im spannenden Interview vertieften Einblick in seine Gedankenwelt. Ob Fussballturnier Peacely-Cup, «Vulkan» (die damalige Zeitschrift der engagierten Jugendlichen in der Kirchgemeinde, in der Bänz mitgewirkt hat) oder die «alten Zeiten» mit Friedlis Jugendwunsch

doch Pfarrer zu werden – schlagfertig wie immer, war das ein kurzweiliger Gottesdienst mit viel Tiefgang, begleitet von spannender Musik des Saxophonisten Christoph Wiesmann und dem Akkordeon von Susanna Dill.

Beim nächsten Sansibar-Gottesdienst am 27. August ab 10.00 Uhr trifft Pfarrer Daniel Hubacher dann auf die Sängerin und Schauspielerin Jael (Ex-Lunik).

Pfarrer Heinz Wulf



Die beiden Bänze – Müller und Friedli – nach dem Sansibar-Gottesdienst



Bänz Friedli (rechts) am Bügelbrett mit Pfarrer Wulf.

(Goldene) Konfirmation



Bild oben: Eine der diesjährigen Konfklassen.

Bild unten: Die «goldenen» Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Seit 1539 in der Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung die Konfirmation eingeführt wurde, gehen evangelische Jugendliche auf der Schwelle zum Erwachsenen zur Konfirmation. Ob es nun Bekenntnis ist oder einfacher Übergang von einem Lebensabschnitt zum nächsten bleibt dahingestellt und war durch die Jahrhunderte auch immer wieder verschieden. Aber zumindest seit dem 18. Jahrhundert war es nahezu flächendeckend so, dass fast alle Jugendlichen gegangen sind – sei es wegen der Geschenke oder der Tradition. Inzwischen feiern wir in der Berner Kirche auch die «Goldene Konfirmation» – immer am Palmsonntag, 50 Jahre nach der ersten

Konfirmation, erinnern Männer und Frauen sich an das damalige Ereignis. Eine Art Klassentreffen ist das natürlich auch, eine wunderbare Gelegenheit sich nach all den Jahren wieder einmal zu sehen. Damals auf dem ersten Schritt in die neue Lehrstelle, 50 Jahre später auf dem Weg in den sogenannten Ruhestand. Auf den Fotos sehen Sie hier die Konfklasse von 1967 und eine der diesjährigen Klassen der Konfirmation am Auffahrtstag 2017. Manches bleibt, manches ändert sich – und wir uns auch ...

Pfarrer Heinz Wulf

Kirchlicher Unterricht ab 3. Klasse

Alle Eltern, deren Kinder reformiert gemeldet sind, haben eine Einladung zur kirchlichen Unterweisung (KUW) erhalten, welche in der 3. Klasse beginnt und mit der Konfirmation in der 9. Klasse endet.

Falls Sie kein solches Schreiben bekommen haben und am kirchlichen Unterricht für Ihr Kind interessiert sind, dann melden Sie sich doch sobald als möglich bei der Koordinatorin Monika Jufer (Tel. 031 721 28 58 oder 079 722 89 40) oder im Sekretariat der Kirchgemeinde.

Kommission Kinder & Jugend

Stabwechsel und neue Bäume



Natur- und Vogelschutz
Wohlen BE (NVW)

Diesen Frühling ist Barbora Neveršil als Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Wohlen (NVW) zurückgetreten. Zu ihrem Nachfolger wählte die Hauptversammlung Otto Sieber, den langjährigen «Pro Natura»-Zentralsekretär. In Oberdettigen und im Bannholz hat der NVW eine Linde und Hochstamm-Fruchtbäume gepflanzt.

Die abtretende Präsidentin Barbora Neveršil hat den NVW während den vergangenen sechs Jahren geführt. Nun zieht sie sich aus beruflichen Gründen zurück und blickt zurück: «Der NVW ist ein aktiver und weitherum bekannter Verein. Er hinterlässt gute Spuren in der Landschaft und trägt so zur Attraktivität der Gemeinde Wohlen bei.» Sie hat sich unter anderem dafür eingesetzt,

dass der NVW die Schönheit und Bedeutung der Natur gut vermittelt und auch für Familien und Kinder attraktiv ist: «Reale Erlebnisse, der echte Kontakt zur Natur werden immer wichtiger, weil die virtuelle Welt mit Computerspielen und Smartphones immer mehr Platz beansprucht.» Barbora Neveršil würde es freuen, wenn zum 50-Jahr-Jubiläum des Vereins 2023 eine Allee mit 50 Bäumen gepflanzt werden könnte.

Der neue Präsident Otto Sieber ist Biologe. Er hat an Uferschwalben und Waschbären geforscht, arbeitete an der Koordinationsstelle für Umweltschutz des Kantons Bern und war von 1993 bis 2013 «Pro Natura»-Zentralsekretär. Seit 3½ Jahren ist er pensioniert. Er wohnt seit über 37 Jahren in der Gemeinde Wohlen. In den Achtzigerjahren hat er als Mitglied der Planungskommission das erste Natur- und Landschaftskonzept der Gemeinde mitgestaltet. Er hat an den Heckeninventaren 1986 und 2006 mitgearbeitet und ist in der Siedlung Hintere Aumatt für die Natur aktiv. Zu seinem neuen Amt meint er: «Wenn wir unseren Enkelkindern eine lebenswerte Umwelt hinterlassen wollen, braucht die Natur nicht nur internationale und nationale Fürsprecherinnen und Fürsprecher, sondern auch lokale.»

Im Andenken an die verstorbene Yvonne Haller, Hinterkappelen, hat der NVW an der Postautohaltestelle Oberdettigen eine Sommerlinde gepflanzt, dazu zwei Nussbäume. Vor dem Werkhof Bannholz pflanzte er drei neue Hochstamm-Obstbäume, auch hier im Einvernehmen mit den Grundeigentümern. Gemeinderätin Eva Zanetti würdigte die neuen Bäume, die dereinst Natur und Landschaft bereichern werden.

Willi Joss, Vizepräsident NVW
www.nvw-birdlife.ch



Bepflanzung an der Bushaltestelle Oberdettigen im Beisein von Gemeinderätin Eva Zanetti (rechts).
(Foto: Peter Fluri)

Zur Feuerwehr – sinnvoller Dienst für Allgemeinheit

Können Sie sich vorstellen bei der lokalen Feuerwehr Wohlensee Nord der Gemeinden Wohlen und Meikirch Dienst zu leisten? Sind Sie bereit im Notfall anzupacken und mitzuhelfen? Wenn ja, bilden wir Sie gerne in einer kurzen, fachgerechten Ausbildung zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann aus.

Wir erwarten von Ihnen einen regelmässigen Übungsbesuch, damit Sie die vielfältigen Aufgaben mit der anforderungsreichen Ausrüstung trainieren können. Als minimale Ausbildung absolvieren Sie einen fünftägigen Einführungs- und Grundkurs. Bei Eignung und Bereitschaft schicken wir Sie gerne in weiterführende Ausbildungskurse.

Wir bieten eine fundierte Ausbildung, welche auch im Privatleben anwendbar ist. Neben der engagierten Arbeit kommt auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz. Die von Ihnen geleisteten Dienste werden fair entschädigt. Ausserdem sind die Feuerwehrdienstleistenden von der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe befreit. Gemäss Feuerwehrreglement der Einwohnergemeinde Wohlen sind alle in der Gemeinde

wohnhaften Frauen und Männer zwischen dem 20. und 50. Altersjahr der Feuerwehrpflicht unterstellt.

Infoabend am 19. September

Am 19. September 2017 um 19.30 Uhr findet im Feuerwehrmagazin Uettligen am Viehschauplatz ein Informationsabend für Interessierte statt. Fachleute stellen Ihnen unsere Feuerwehr und deren Aufgaben vor und stehen Ihnen für alle Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf ihr Interesse!

Jugendfeuerwehr

Jährlich organisiert die Gebäudeversicherung Bern einen einwöchigen Basiskurs für Jugendliche ab 14 Jahren (in der Regel im Juli). Das Ziel besteht darin, den jungen Menschen das Feuerwehrhandwerk näher zu bringen und sie zu motivieren, später Feuerwehrdienst zu leisten. Jugendliche mit Interesse an der Jugendfeuerwehr sind ebenfalls freundlich eingeladen, am Informationsabend teilzunehmen.

Kommando Feuerwehr Wohlensee Nord



Aus dem Chappelle-Leist

10 Jahre Dorfmärit

**Ein bisschen jubeln darf man schon
dann zeigt sich aller Mühen Lohn,
dann darf man sich auch kurz mal freuen
und danken all den Getreuen.**

Wollen auch Sie am Jubiläumsmärit vom Samstag, 21. Oktober 2017 auf dem Dorfplatz in Hinterkappelen mit einem Stand teilnehmen? Es ist noch nicht zu spät! Innovative, kreative Interessierte können sich bis im September anmelden.

Ein Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage www.chappelle-leist.ch oder senden Sie ein E-Mail an: dorfplatz@gmx.net und per Post lautet die Adresse: Läbe uf em Dorfplatz, Dorfstrasse 1, 3032 Hinterkappelen

Team Läbe uf em Dorfplatz



Noch bis am 8. Juli: 39. Wohlenseecup

Tennis: Regionsspitze trifft nationale Klasse am Wohlensee



Gegenwärtig wird bereits der 39. Wohlenseecup beim Tennisclub Wohlensee in Hinterkappelen ausgetragen. Der letztjährige grössere Umbruch im Kernteam des Wohlenseecups wurde gut überstanden: der Premierencup 2016 des jungen Turnierleiterteams war ein Erfolg. Der Tennisclub Wohlensee hat seinem Traditionsanlass nun definitiv die Zukunft gesichert.

Ein Traditionsanlass, der von Generation zu Generation weitergegeben wird, steht stets im Wandel und entwickelt sich von Jahr zu Jahr weiter. Genauso geschah es dieses Jahr. Das verjüngte Kernteam von 2016 um Géraldine Huber (Gesamtleitung/Gastronomieleiterin), Eva De Paolis (Hauptverantwortliche Tombola), Sia Lim (Sponsoring/Marketing), Dominic Kunz (Marketing/Turnierleitung), Nikolai Suhr (Marketing/Turnierleitung) und Pascal Flückiger (Marketing/Turnierleitung) wurde um zwei Personen erweitert: Laura und Carla De Paolis unterstützen

nun Eva De Paolis in der Tombola und bereichern das ganze Kernteam mit guten Ideen und tatkräftiger Hilfe.

Zudem hat die Turnierleitung die Konkurrenzen des Cups verändert, was eine erfolgreiche Turnierleitungs-Weiterbildung voraussetzte. Damit ist nun nicht bloss regionales Spitzentennis zu sehen, sondern Spielerinnen und Spieler aus der nationalen Spitze stossen dazu.

Neben spannenden Tennismatches bietet der Anlass den Besucherinnen und Besuchern auch eine Tombola mit lukrativen Preisen sowie eine kulinarisch hochstehende Gastronomie mit leckerem Essen. Bis am Samstag, 8. Juli kann man dies alles an schönster Lage am Wohlensee jeweils ab 17 Uhr bis in den späten Abend geniessen. Weitere Informationen auf www.wohlensee-cup.ch.

Pascal Flückiger, Tennisclub Wohlensee



Die Kerncrew des Wohlenseecups (v.l.n.r.):
Sia Lim, Eva De Paolis,
Pascal Flückiger,
Laura De Paolis,
Nikolai Suhr,
Géraldine Huber mit
Carolina, Dominic Kunz
und Carla De Paolis

Kindergärten, Primarschulen und Oberstufenschulen

Schulferien Gemeinde Wohlen

2017

Sommerferien	Sa	08.07.2017	bis	So	13.08.2017
Herbstferien	Sa	23.09.2017	bis	So	15.10.2017
Winterferien	Sa	23.12.2017	bis	So	07.01.2018

2018

Sportferien	Sa	17.02.2018	bis	So	25.02.2018
Frühlingsferien	Sa	07.04.2018	bis	So	22.04.2018
Sommerferien	Sa	07.07.2018	bis	So	12.08.2018
Herbstferien	Sa	22.09.2018	bis	So	14.10.2018
Winterferien	Sa	22.12.2018	bis	So	06.01.2019

2019

Sportferien	Sa	16.02.2019	bis	So	24.02.2019
Frühlingsferien	Sa	06.04.2019	bis	Mo	22.04.2019
Sommerferien	Sa	06.07.2019	bis	So	11.08.2019
Herbstferien	Sa	21.09.2019	bis	So	13.10.2019
Winterferien	Sa	21.12.2019	bis	So	05.01.2020

2020

Sportferien	Sa	15.02.2020	bis	So	23.02.2020
Frühlingsferien	Sa	04.04.2020	bis	So	19.04.2020
Sommerferien	Sa	04.07.2020	bis	So	09.08.2020
Herbstferien	Sa	19.09.2020	bis	So	11.10.2020
Winterferien (Do-Mittag)	Do	24.12.2020	bis	So	10.01.2021

2021

Sportferien	Sa	20.02.2021	bis	So	28.02.2021
Frühlingsferien	Sa	10.04.2021	bis	So	25.04.2021
Sommerferien (Ausnahme: 6 Wochen)	Sa	03.07.2021	bis	So	15.08.2021
Herbstferien	Sa	25.09.2021	bis	So	17.10.2021
Winterferien (Fr-Mittag)	Fr	24.12.2021	bis	So	09.01.2022

Departement Bildung und Kultur



W o h l e n

Roti Fäde

Würdi d Liebi i mys Läbe
keni rote Fäde wäbe
hätt i ds Gfüel
i läbt's vergäbe

Marianne Chopard

Der Himmel ist hier blauer. Ehrlich.

www.frienisberg-tourismus.ch

Unser Panorama

Besonderes aus dem Gemeindeleben

Wohlener Chronik

30. März

Der Gemeinderat beschliesst einen Kredit von 190 000 Franken für die Sanierung der Fahrbahn an der Dorfstrasse in Hinterkappelen. Der Teilabschnitt zwischen dem Bergfeld und dem Stegmattsteg befindet sich in sehr schlechtem Zustand. Weil sich dieser rasant weiter verschlechtert, wird die für 2018 vorgesehene Sanierung vorgezogen. Dafür werden andere für 2017 geplante Sanierungsprojekte auf das Jahr 2018 verschoben.

«Ungelesen sind Bücher ganz harmlos», sagt der Spruch auf der Tragtasche. Doch in der Gemeindebibliothek Wohlener gibt es garantiert keine ungelesenen Bücher. So sagt Marie-Louise Stadler, die sich als Bibliotheksleiterin verabschiedet und in Pension geht.

(Foto: Barbara Bircher)

31. März

Ihren letzten Arbeitstag nach mehr als 24 Jahren im Dienste der Gemeindebibliothek Wohlener feiert Bibliotheksleiterin Marie-Louise Stadler in den Bibliotheksräumen gemeinsam mit einem lesefreudigen Publikum. Dieses kommt in den Genuss einer Bücherpräsentation von Buchhändlerin, Buchkritikerin und -bloggerin Manuela Hofstetter, welche den Blog www.lesefieber.ch betreibt. Das Ensemble «Praliné Bleu» umrahmt die Feier musikalisch. Der Abschiedsapéro wird von Gemeindepräsident Bänz Müller und Susanne

Schori, Gemeinderätin und Departementsleiterin Bildung und Kultur, ausgeschrieben. Die Nachfolge von Marie-Louise Stadler tritt Martin Häslar als neuer Leiter der Gemeindebibliothek Wohlener an.

8. April

Christof Rieder, langjähriger Präsident des Skiklubs Wohlener plus, stirbt unerwartet und nur einige Wochen nach seinem 60. Geburtstag. Er hat mit seinem Wirken die Entwicklung des vor 33 Jahren gegründeten Vereins mitgeprägt. Als Tourenchef und später als Präsident setzte er sich für moderne Vereinsstrukturen und Sicherheitsstandards und für ein vielseitiges Angebot ein. Als Tourenleiter führte er bis kurz vor seinem Tod gleichgesinnte Bergfreunde auf Skitouren durch die hochalpine Bergwelt.

13. April

Der Gemeinderat wählt für den demissionierenden Hans Eggen aus Hinterkappelen neu Bruno Krähenbühl Lingg aus Uettiligen in die Planungskommission. Zuvor hat er in die Departementskommission Bau neu Bernhard Lauterburg, Innerberg, als Nachfolger für den ausscheidenden Beat Bluntschli aus Hinterkappelen gewählt.

24. April

Vor dem Verwaltungsgericht kommt es in Sachen Uferweg Inselrain zur ersten öffentlichen Schlussverhandlung. Die Eigentümer der vom geplanten Uferweg betroffenen Grundstücke wehren sich gegen das Projekt. Dieses wurde im 2008, nachdem der Kanton die Planung von der Gemeinde übernommen hatte, ein erstes Mal öffentlich aufgelegt. 2010 erfolgte die zweite, heute gültige Planung. Die zahlreichen Einsprachen dagegen wurden vom Regierungsrat allesamt abgelehnt. Nun befasst sich das Verwaltungsgericht mit dem Fall.

28. April

Martin Ed. Gerber, der mit seiner «Werkstatt für Kultur» in der alten Schmiede in Uettiligen einen Kulturtreffpunkt mit überregionaler Ausstrahlung geschaffen hat, stirbt nach längerer Krankheit. Als Auszeichnung für sein jahrzehntelanges Engagement für die Kultur und für den kulturellen Dialog erhielt er 2012 den «Wohlener Hecht» der Gemeinde Wohlener zugesprochen. Martin Ed. Gerber war zudem von 1998 bis 2009 Gemeinderat der FDP Wohlener. Er leitete das Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft.



28. April

Die Gemeinderechnung 2016 fällt besser aus als budgetiert: Statt eines Defizites von rund 420 000 Franken weist sie einen Überschuss von rund 842 000 Franken aus. Weniger Aufwand bei den Abschreibungen, beim Zinsendienst, beim direkten Finanzausgleich im Fürsorgebereich sowie weniger Aufwand bei den Lehrer- und Lehrerinnenbesoldungen bewirken das positive Resultat. Die Mindereinnahmen bei den Steuererträgen der natürlichen Personen können durch einmalige Erbschafts- und Grundstücksgewinnsteuern wettgemacht werden.

28. April

Peter Obi, Leiter Schutz und Sicherheit in der Gemeinde, tritt nach 20-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Der Gemeinderat verdankt die langjährige Tätigkeit von Peter Obi und ernennt Nicolas Echaud aus Innerberg zum Nachfolger.

30. April

Bis heute sind von den knapp 38 000 Beuteln mit den Reformationssuppen zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation deren 31 684 Stück verkauft worden. So liest man im «reformiert» in einer Rubrik der Kirchgemeinde Wohlen. Darum soll es ab dem 1. August eine zweite Auflage mit 42 000 Beuteln geben, so ist von Pfarrer Heinz Wulf zu erfahren. Er hat zusammen mit seiner Frau Karolina Huber die Aktion zum Diskurs über die Reformation initiiert und finanziert. Ein neues Suppenbeutel-Sujet ist einer Frau gewidmet, nämlich Wibrandis Rosenblatt, Ehefrau des Reformators Oekolampad. Sie vertritt als Fürsorgerin der Armen alle jene Frauen, die eine herausragende Rolle in der Ausbreitung der Reformation spielten.

5. Mai

Die Landi Wohlensee lädt zum Jubiläumsfest im und rund um den Landi-Laden in Wohlen: Gefeiert wird das 50-jährige Bestehen der Agrola-Tankstelle. Diese wurde in Wohlen als erste Selbstbedienungstankstelle 1967 eröffnet, 1985 erfolgten die Einführung des bleifreien Benzins und der Einbau eines neuen 50 000-Liter-Tanks. 2002 wird die Tankstelle mit neuen Automaten und neuen Tanksäulen ausgestattet. 2016 wurden an der Wohlener Agrola-Tankstelle 2,45 Millionen Liter Treibstoff verkauft.

8. Mai

Ein Anwohner freut sich in seinem Leserbrief im «Bund» über die neue Signalisation von Tempo 50 auf der Kappelenbrücke. Gemäss Leserbrief ist nun statt ständigem Lärm nur ein gleichmässiges Hintergrundgeräusch zu vernehmen. Für den Verkehr bedeute die Temporeduktion einen

Zeitverlust von wenigen Sekunden, aber für Hunderte von Anwohnern sei es ein Gewinn an Lebensqualität, so schreibt der Verfasser.

9. Mai

Die Grünen Wohlen machen den Auftakt für die Gemeindewahlen im Herbst: Erstmals tritt die Partei mit zwei Listen an und gemeinsam mit der Integralen Politik (IP). Es kandidieren Maria Iannino (bisher), Thomas Gerber, Pascale Gerstmayer (parteilos), Andreas Kläy (IP), Andreas Matter, Barbora Neversil (parteilos) und Peter Raaflaub. Bei den Jungen Grünen kandidieren Lisa Dubler, Rosalie Burgherr, Jahel Gyger und Lisa Läng.

11. Mai

Am Politcafé, zum zwölften Mal organisiert von der SP plus Wohlen, präsentieren sich im Hinblick auf die Gemeindewahlen die Präsidenten der fünf Parteien, die im Wohlener Gemeinderat vertreten sind. Sie sind sich in der Diskussion um Wohlens Zukunft einig, dass die Gemeinde Wohnraum anbieten muss für unterschiedliche Ansprüche. Dabei gehen jedoch die Meinungen darüber auseinander, wie weit die öffentliche Hand steuernd eingreifen soll.

12. Mai

Der Regierungsrat des Kantons Bern beantragt dem Grossen Rat, die Konzession der BKW für das Wasserkraftwerk Mühleberg um 80 Jahre zu verlängern. Offen bleibt vorläufig, über welche Strecke des Wohlensees die Konzession künftig gelten soll. Die BKW hatte eine Verkürzung ab der Wohleibrücke verlangt. Die fünf Anrainergemeinden haben gegen das Ansinnen der BKW Einsprache erhoben, weil sie Mehrkosten befürchten.

17. Mai

Sie bekämpfen sich seit längerem: Die Migros Aare und SVP-Gross- und Stadtrat Stefan Hofer, Besitzer einer Wohnung im Kappelenring in Hinterkappelen. Wie die «Berner Zeitung» berichtet, führte bislang die Migros nach Punkten. Nun aber schlägt Stefan Hofer zurück: Er erhebt als Anwohner Einsprache gegen das Laden-Propositorium, welches für die Zeit während des Um- und Ausbaus des «Chapele-Märit» auf der Wiese vor dem Kappelenring erstellt werden soll. Einsprecher Hofer erachtet das Propositorium als nicht zonenkonform, weil es auf Kulturland zu stehen käme.

19. Mai

Wegen stark beschädigter Betonplatten unter der Fahrbahn gilt für die Kappelenbrücke neu Tempo 50 statt 80. Das hat das kantonale Tiefbauamt als Sofortmassnahme verfügt, wie die «Berner Zeitung» berichtet. Die Temporeduktion soll bis

ungefähr im Herbst 2018 gelten. Durch das langsamere Tempo werden die auf die schadhafte Platten einwirkenden Kräfte reduziert. Der Kanton arbeitet nun unter Hochdruck ein Konzept zur Totalsanierung der Fahrbahn aus. Die Brückenkonstruktion an sich ist von den Schäden nicht betroffen. Nach Abschluss der Sanierung wird entschieden, welche Höchstgeschwindigkeit künftig gelten soll.

23. Mai

Die rund 40 Anwesenden der Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Wohlen beschliessen auf Antrag des Kirchgemeinderates den Anschluss des Kipferhauses an den Wärmeverbund Kappelenring. Die erforderlichen Kredite für die einmaligen Kosten für den Anschluss und die gebäudeinternen Installationen von insgesamt knapp 200 000 Franken und für die jährlichen Energiekosten werden genehmigt.

23. Mai

In den Schulanlagen der Gemeinde Wohlen entstehen ab 1. August zwei zusätzliche Ausbildungsplätze. Der Gemeinderat erteilt dafür die entsprechende Bewilligung. Damit erhalten zwei Personen, die derzeit eine Vorlehre absolvieren, die Möglichkeit, sich zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ ausbilden zu lassen. Die Ausbildungen finden in den Schulanlagen Uettligen, Wohlen und Hinterkappelen statt.

23. Mai

Der Gemeinderat beschliesst, die Verantwortung für den Bereich Planung für die Zeit vom 1. Juni 2017 bis zum 31. Mai 2018 dem Departement Präsidiales zu übertragen. Damit soll der Vorsteher des Departementes Bau und Planung, Gemeinderat Stefan Muri, für eine befristete Zeit in seinem umfangreichen Amt entlastet werden. Für den Bereich Bau wird er weiterhin zuständig bleiben. Eine Entlastung drängt sich auf, weil sich Stefan Muri als Geschäftsführer der Previs Vorsorge mitten in einem umfassenden Fusionsprojekt befindet.

23. Mai

Die Kirchgemeindeversammlung wählt Martin Häsler aus Uettligen als neues Kirchgemeinderatsmitglied. Er übernimmt das Ressort Migration von seiner Vorgängerin Anita Haldimann, die im Rat demissioniert hat.

24. Mai

Die Post will bis 2020 fast die Hälfte aller Poststellen im Kanton Bern schliessen: 168 Poststellen gibt es heute, 76 davon sollen verschwinden oder in Postagenturen umgewandelt werden. In der Gemeinde Wohlen ist die Poststelle

Hinterkappelen jedoch bis mindestens ins Jahr 2020 gesichert, die Poststelle Uettligen wird überprüft. Die Poststelle Wohlen wurde bereits im 2009 geschlossen und in eine Postagentur im Ladengeschäft der Landi Wohlensee umgewandelt.

24. Mai

14 freie Halbtage für die Weiterbildung des Lehrpersonals an den Wohlener Schulen hat die Schulkommission der Gemeinde Wohlen für das nächste Schuljahr bewilligt. Die freien Halbtage der kommenden Jahre stehen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21. Das findet jedoch Familienvater Mattia Marchetti zuviel, wie die «Berner Zeitung» berichtet. Er kritisiert den Ausfall vieler Lektionen und hat eine Petition lanciert, in welcher er die Reduktion auf 10 Halbtage pro Jahr fordert. Die Petition soll voraussichtlich Anfang Juni dem Gemeinderat übergeben werden.

26. Mai

Beim Zusammenprall mit einem Auto wird in Säriswil eine Motorradfahrerin schwer verletzt. Sie ist auf der Staatsstrasse in Richtung Uettligen unterwegs, als es bei der Verzweigung mit der Birchstrasse zu einer seitlich-frontalen Kollision mit einem Auto kommt. Die 36-Jährige wird nach der Erstversorgung mit der Ambulanz ins Spital gefahren, die Kantonspolizei klärt den Unfallhergang ab.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Wetten, dass...

Seit einigen Jahren wird der Wohlensee bekanntlich nicht mehr systematisch ausgebaggert, und seitdem beginnen sich da und dort kleine Inseln und Sandbänke zu bilden, erkennbar an Grasbüscheln und an Vögeln, welche nach Fröschen Ausschau halten oder sich die Flügel waschen.

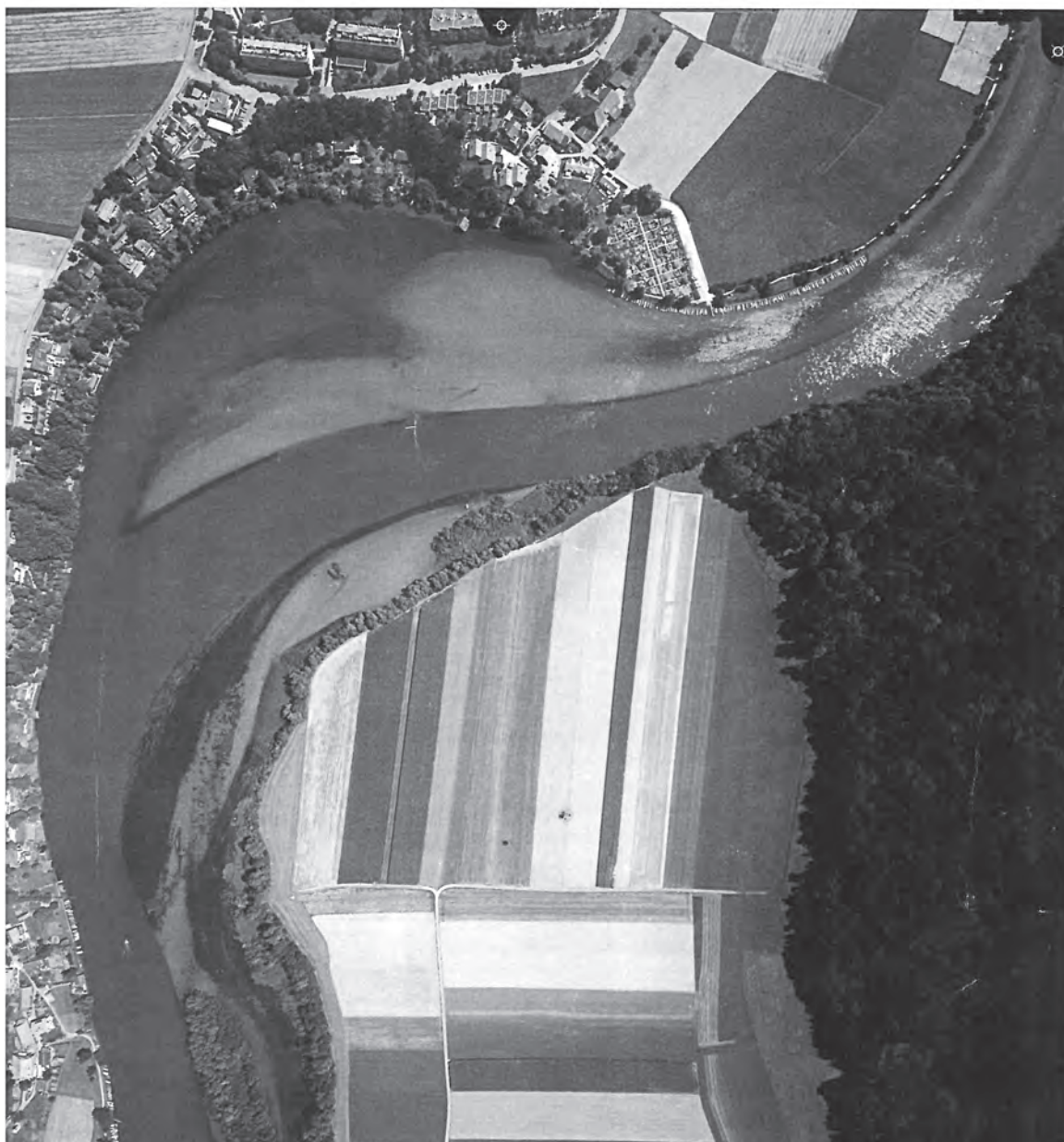
Bild 717 im Online-Fotoarchiv (auf der Startseite von www.wohlen-be.ch unter «Direktzugriff» zugänglich) zeigt eine neuere Luftaufnahme des Inselrains in Hinterkappelen; Verzeihung, dass dazu wegen technischer Probleme noch keine Bildinformation aufgeschaltet ist. In diesem Bild

ist gut sichtbar, wie sich vor dem Inselrain langsam ein durchgehender Landstreifen bildet.

Wollen wir einmal wetten, in wie vielen Jahren dieser Landstreifen ganz geschlossen ist und ein selbständiger Weiher vor dem Inselrain liegt? Zwei Jahre, fünf Jahre, zehn Jahre?

Die Auflösung des Rätsels findet sich verständlicherweise nicht im nächsten Heft...

Dieter Profos, Kulturkommission





Gemeinde Wohlen

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45
info@wohlen-be.ch

www.wohlen-be.ch